Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Ehrenpredigt

Von der Christgleubigen Kinderlein Gottes friedenfarth vnd seligkeit:

Gehalten bey der Furstlichen Leich

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstinnen vnd Frawen / Frawen Elisabethen / geboren aus Königlichem stammen zu Dennemarcken / weiland Hertzogimnen zu Meckelnburgk / vnd Fürstinnen zu Wenden / etc.

Durch

ANDREAM CELICHIVM
Meckelnburgischen Superintendenten.

Rostock
Durch Stephan Müllman gedruckt.
Anno
M. D. LXXXVI.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Vlrichen/ Hertzogen zu Meckelnburgk/ Fürsten zu Wenden/ Grafen zu Schwerin/ vnd der Lande Rostock vnd Stargard Herrn/ meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Gottes Gnade/ fried/ vnd Trost durch Jesum Christum vnsern Heiland vnd Seligmacher.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ gnediger Herr/ weil man in Israel von alters her denen/ so vber jhrer lieben verwandten Tödlichen abgang leide getragen/ einen Trostbecher hat pflegen zu senden/ wie im Propheten Jeremia (cap. 16.) geschrieben stehet/ Vnd E. F. G. nhun auch von vnserm HERRn Gott ins trawrhauß geführet sind worden/ vnd

im einsamen Widtwenstand sitzen/ Als vbergebe demnach E. F. G. ich hiemit auch in vnterthenigkeit diess kleine Trostbecherlein/ welches ich aus des ewigen Sons Gotts holdseligem Munde voller geistliches Krafftweins eingeschenckt habe/ auff das E. F. G. jhr betrübtes Hertz darmit laben vnd erquicken mügen/ wie ich dann ohne vnterlasz den Vater des liechts instendiglich bitte/ das er E. F. G. mit reichem Trost erfüllen/ vnd zu seinem Ehrenpreisz gnediglich stercken vnd fristen wolte/Amen. Datum Gustrow / 8. Nouembris. Anno 1586.

E. F. G.

Vnterthenigerr
Diener

Andreas Celichius.

Johan.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Johan. 5.

WArlich / warlich / ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das Ewige leben / vnd kompt nicht ins Gerichte / sondern ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.

Johan. 8.

Warlich / warlich / ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen Ewiglich.

DAs der Menschen zeit in Gottes henden stehet a / solchs erfahren wir allesampt teglich / vnd schens nhun auch hie mit schmertzlicher betrübniss für augen / an der Fürstlichen Leich / der Durchleuchtigen Hochgebornen a Psal. 31.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Frawen / vnser gewesenen Christlichen / Gotseligen vnd Tugendreichen Landesmutter / welche bey gesunden Leibesleben vonhinnen gereiset war / vnd jetzt dargegen auff der Todtenbahr ligend widerumb anhero gebracht wird / So gar ists vns armen Sündenwürmen verborgen [b] / wann wir vnsern lauff beschliessen / vnd sterben sollen / Vnd der HERR reisset vnsere Jahre vnd Tage ab / wie ein Weber den fadem [c] / vnd wir fahren dahin / wie ein Schiff in vollem fliegenden lauff [d] / vnd schleichen dauon / wie ein schatte [e] / vnd verschleissen wie ein Kleid [f] / vnd werden zerbrochen / wie eine Hütte [g] / Crescendo decrescimus (sagt Seneca) Darumb prediget vns nun hie fürs erste dieser Text von einem anderen Himlischen vnd ewigen leben / darzu wir anfenglich in Adam erschaffen / vnd nach dem fall / durch des Sons Gottes vnsers lieben JmmanuEls Blut vnd Todt / auffs new sehr thewr erkaufft sind worden / vnd dahin er auch selbst durch sein Wort vnd Geist vnser Wegweiser vnd Geleitsman ist / weil wir doch auff dieser welt gleich durch die bancke nur frembde Geste vnd Pilgrime sind [h] / vnd hie keine bleibende stet haben [i] / welchs alle Heiligen Gottes gerne bekennen [k] / vnd mussens

Gen. 27. b
Jsa. 38. c
Job. 9. d
Ps. 144. e
Syr. 14. f
2. Pet. 3. g

I.
Die schrift weiset vns auffs ewige lebē im Himelreich.

1. Pet. 2. h
Ebr. 13. i
Gen. 47. k
Ebr. 11.

sens mit Dauid dem Land vñ Volckreichen König / auch die grossen Schilde der Erden gesehen vnd empfinden. Psal. 39. 1. Par. 30.

Denn vnsere im HERRN rugende Fürstin hat zwar jhr Königlich Vaterland noch einest besuchet / ist aber von dannen in ein viel besser vnd höher Königreich vnd Vaterland auffgenomen / wie auch D. Lutherus in seinem geliebten Vaterland starb / vnd zu seliger Rast vnd ruge kam / vnd haben freilich die Christgleubigen vberal gleich nahe gegen Himel / sie sind daheim oder in der frembde / derwegen gehen sie auch jnerdar mit sehnlichen Sterbensgedancken vmb / vnd sitzen in steter bereitschafft zur heilsamen vñ friedlichen hinnefarth / woher dann auch vnsere lobwirdige Hertzogin verursachet worden / das sie schon vorlengst den Sarck / darinnen J. F. G. leichnam jetzt sein requiem helt / sampt dem Grabmal vnd aller zubehörung gantz wol verfertigen hat lassen. Vnd als offt sie auch bey noch wehrendem lebenslauff vermercket / das sich etwa jemand auff jhre Fürstliche Hulde allzu sehr wagete vnd stönete / hat sie solchen nichtigen Hofestoltz für thorheit gescholten / mit andechtiger erinnerung / sie / als ein Mensch / were sterblich / darumb konte auch jhre gunst Christliche Sterbens gedancken.

nicht

nicht sein Erblich / welche bescheidenheit sich fein artig auff die Historia reimet / da S. Paulus vnd Barnabas / als man jhnen zu Lystra wolte Göttliche Ehre auffthun / mit grossem ernst vnd eiffer schryen vnd sprachen /

Act. 14. m [m] was machet vnd thut jhr? wir sind auch sterbliche Menschen / gleich wie jhr / etc.

Lasset vns demnach auch ans ende gedencken [n] / auff das wir klug werden [o] / vnd alle stunde vnd augenblick in warer Busse bereit sein / wann der HERR kumpt vnd ruffet [p] /

Syr. 7. n Psal. 90. o

Psa. 90. p

Reuertimini filij hominum, weil es recht heisset / wie Augustinus sagt [q] / Non multùm curandum est necessariò morituris, quid accidat, vt moriantur, sed moriendo, quò ire cogantur.

q In sentent. prosp.

II. Die Christ gleubigen muß auch noch zeitlich am leibe sterben.

Denn fürs ander folget hie weiter aus Christi Munde / das auch seine erleuchtete Jünger vnd Reichsgenossen / die sein Wort haben / hören vnd gleuben / nochmals dem vnersetlichen Menschenfresser herhalten müssen / das er sie am leibe ein zeitlang darnider wirffet vnd in den staub legt / ob sie wol für dem ewigen sterben vnd verderben / in jhrem hochuerdienten Erlöser / durchaus gnugsam verwaret sind.

I. Das machet die hinderstellige Sünde / welche wir noch am halse tragen / vnd ist auch

vnter

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

vnter den heiligen Gottes keiner auff Erden ohne tadel [r]/ ja/bey gutsthun aller dinge feylen vnd strauchlen auch die Gerechten [t]/ vnd sie beklagens zumahl hertzlich [t]/ das in jhrem alten Adam so viel böser vnordentlicher lüste wohnen/darumb trifft nun auch dieser Sündensold noch jmerdar einen nach dem andern [u]/ vnd Schüppen vnd Spathen vergrabens vollends/ was fleischlich in vnd an vns ist/ Nachdem vorhin allbereit Gott seinen Gnadenmantel drüber geworffen/ vnd vmb Christi willen alles vergeben vnd vergessen hat/ derhalben sol mans auch zugepflastert vnd verscharret sein vnd bleiben lassen/ sonst handelt man wider Christliche liebe/ die nicht schlecht Ein/zwey/oder drey gebrechen/ sondern die gantze menge aller Menschlichen feyltrit/ vnnd mengel an den schwachen vbertregt [x]/ zudecket [y]/ vnd zum besten deutet/ vnd habens auch vernunfftige Heyden nicht gerne gestatet [z]/ das man sich an Todten leuten schmählich vergreiffen oder mit derselbigen verwirckungen hernach sich schleppen vnd besteckern solte.

Job. 15. r
Eccles. 7. s
Rom. 7. t

Rom. 6. u

Vrsachen des Todts der Christgleubigen.

1. Cor. 13. x
1. Pet. 4. y

Plutarch. Solon. z

So treibet auch der zeitliche Tod noch sein würgehandwerck an den Christgleubigen/ weil

2.

weil wir auch hierünen vnserm Hauptherrn
Rom. 8. a müssen ehnlich vnd gleichförmig werden[a]/
das wir erst mit jhm sterben / vnd alsdann
auch der mahl eins recht anfangen / mit jm zu
Apoc. 14. b herschen vnd zuerben. Denn das Lamb Got-
tes wil jm nachgefolget haben[b]/ wohin es ge-
het / beyd in den Tod / vnd auch aus dem Tod
ins leben hinein. Vñ wie die Israeliten zuuor
Exo. 14. c durchs Rothe Meer vnd den Jordan passie-
Jos. 4. ren musten[c]/ ehe sie das gelobte Land beschrit-
Psal. 115. ten / Also (sagt Hieronymus) haben auch
wir an vnserm Tauff vnd Jüngelbad eine
Rote flut mit Christi Blut durchsprenget
Joh. 3. d vnd geferbet / Darinnen wir newe Creatu-
Marc. 16. ren vnd selige Himelsfürsten werden[d]/ kön-
nen aber gleichwol aus dieser wüsten vnd wil-
den Einöde nicht zur volligen besitzung vn-
sers versprochenen Erbtheils komen / vnd die
rechten Springe nis gut sein / wir halten
auch zuuor vnsere Jacobsfarth / vnd brechen
Psal. 66. e vnd dringen ritterlich durch des Todts angst-
wasser in vnser Refrigerium hindurch[e]/ auff
welcher farth gewißlich auch der HERR
2. Sam. selbst die grawsamen Belials Beche vnnd
22. f Hellenbande von den seinen mit gnaden ab-
Psal. 18. wendet[f]/ vnd jhnen drauff lieblich wesen die
fülle gibt / Psal. 16.

Denn

Denn endtlich lesset er die Gleubigen auch leiblich dahin sterben/auff das sie/ durch eine gewünschete aufflösung [a]/ nur vollends allem vnglück entrinnen/ vnd/ nach vberstandener vielfeltiger mühe vnd arbeit jhren lieben Feyerabend / vnd den ewigen frewden-Sabbath haben mögen. [a] Phil. 1.

Keyser Tiberius hat pflegen zusagen [b]/ es sey lecherlicht / wann ein sechtzigjähriger Man dem Artzten sein hand vnd puls darhelt / vnd noch lenger begeret hie zuhausen/ So voller leid ist des Menschen zeit/das auch die Vnchristen gerne bald auff vnd daruon sein wolten / wie jener auch schreibet [i]/ Viuere minimò satius est, quàm viuere, viel eh vnnd mehr aber werdens vnsers HERRN Gottes Creutzkinder / bey jhrem trawrigen jamergesang/ da sie one vnterlasz das Quotidiè morimur intonieren müssen [k]/ leicht satt vnnd vberdrüssig in diesem Thränenthal: darumb hat auch vnsere löbliche vnd selige Fürstin in jhrem auffsteigenden alter keinen Medicum newlicher frist gehapt vnd gebrauchet / vnd wo man etwa von kunfftigem notstand vber Deudschland allerley Schrifftliche vnnd Mündliche Wundermähre ausgesprenget/ [b] Plutarch. li. de Salutarib. præ- [i] Plaut. Bacchid. [k] 1. Cor. 15.

da ist sie von hertzen seutzen worden / vnnd hat inniglich gebetet / das sie / wie ehrmals
2. Re. 20. l m Hiskia [l] vnd Josias [m] / für solchem vnheyl
2. Re. 22. mochte hinweg geraffet werden [n] / welchs jhr
Isai. 26. 56. n nun auch widerfahren ist / Gott gebe / das nur J. G. abgang nicht ein zeichen vnd vortrab gefehrlicher verenderungen sey / vnd weil eben schleunig auffeinander etliche mehr Fürstliche Personen nahe vnd fern verfallen sind / vnd der HERR angefangen hat die Hirten zuschlagen / solte es wol auch die lenge mit der Herde an ein zerstrewen gehen [o] /
Zach. 13. o wie nebenst den Biblischen Exempeln auch andere Historien bezeugen / Daher auch Plato sagt / Quando mutatio Reipublicæ impendet, tunc Boni à Deo euocantur. Derowegen wir auch heut bey dieser trawrigen Processionwol mehr vnser eigen elend beweinen mögen / denn das Christliche ende vnser lieben Landes Mutter / die nun schon jhr Capharsalama erreichet hat / vnd nicht allein mit Abraham / Isaac / vnd Jacob [p] / sondern zu-
Matt. 8. p gleich auch mit Sara / Rebecca / Rahel / Ruth / Hanna / Maria / Placilla / Pulcheria / vnd anderen grossen Ehrenfrawen im Himelreich sitzet / vnd dem Todt vnd allem vbel zum heupten gewachsen ist.

Denn

Denn hie haben wirs auch fürs dritte in dieſen Euangeliſchen Centnersſprüchen/welches doch der letzte vnd allerbeſte Schatz vnd preis der Chriſtgleubigen ſey/ dieſs nemlich/ das ſie nicht / wie der groſſe helle Welthauffe / ins gerichte komen / noch die bitterkeit vnd den ſtachel des ewigen Todtes ſchmecken vnd fühlen / ſondern ſchlaffen fein ſtill vnd ſanfft ohne vngedult vñ vngeberde im HERREN ein/ vnd fahren jhrem Durchbrecher vnd Bahnmacher mit friede vnd frewde hernach ins vnuergengliche leben / vnd ſind für Gottes vnd des Lambs Stuel [q] / in vnausſprechlicher wonne vnd herrligkeit / wie jhr folgends nach gelegenheit hören ſollet / das ein ſolche Euthanaſia / vnd heiliger abſcheid an vnſer ſeligen Fürſtinnen mercklich ſich ereuget habe.

Der Chriſtgleubigen letzter vnd beſter Ehrenpreiß vñ ſchatz.

Apoc. 7. q

Billich zwar vnd recht iſts / das man geſtorbenen Chriſtenleuten auch ſeine Leichbegengniſſen nachhalte / wie Jacob ſeiner Rahel ein Denckmal auffrichtete [r] : So hatten auch die Macchabeer zu Modin jhre zierliche Erbbegrebnis [s] / vnd Theodoſius lies ſeiner fromen Keyſerinn eine Ehrne bildſeul nachſetzen [t] / aber das allesmiteinander iſt kein

Gen. 35. r

1. Macha. 2. 9. 13. s

Niceph. li. 12. ca. 43. t

lib. de Cura pro mort. u

præsidium salutis / (sagt Augustinus u) sondern allein officium humanitatis / darumb ists stracks hieran gelegen / das der ausgang gut sey / so ists alles gut gewesen.

Num. 24. x

Bileam wünschete jhm auch wol ein frölich vnd selig Sterbestündlein x / aber vergeblich / weil es heisset y / der Gottlose bebet sein lebenlang / Derhalben kans nicht feilen / es müssen die vngleubigen freueler vnnd Heuchler auch in jhren letzten zügen ohne hertzlabung sein vnd bleiben / vnd wegen des brennenden Fewers vnd nagenden Wurms in jhrem Marck vnd Beinen z / wie ein Ochs vnd Lew brüllen / vnd mit vngestüm dahin gerissen werden a / wann dargegen von den Gerechten / die durch den glauben an Christum mit Gott wol daran sind / vnd vergebung der Sünden haben / geschrieben stehet b / das sie auch mitten im Todt getrost sein können / weil sie voller fried vnd frewde im heiligen Geist sind c / vnd albereit den vorschmack des ewigen lebens bey sich selbst im hertzen empfinden / vnd jhr Todt ist nicht ein Stimulus / sondern ein Iubilus wie Bernhardus redet / vnd sie sind des HERRN / sie leben oder sterben / Rom. 14.

Job. 15. y

Isa. 66. z

Job. 27. a

b Prou. 14.

Rom. 5. 14. c

So

So viel anfenglich Summatweis / von diesen Lehr vnd Trostreichen worten Christi / daraus wir jetzt ferner auch in gegenwertiger versamlung / allen leydetragenden betrübten Seelichen zu warhafftiger vnd bestendiger erquickung / kürtzlich berichten vnd erinnern wollen.

Wannenher jede vnd alle erleuchtete kinderlein Gottes die eigentliche vnd vnfeilbare vergewisserung sollen fassen vnd haben / das jhre auch erleuchtete vnd nun im HERRN entschlaffene / verwandten vnd bekanten durch den zeitlichen Todt ins ewige leben hinein gedrungen sind / vnd sie jhnen der mahl eines nach Gottes willen / ohne alle wegelagerung / in Jesu Christo hernacher traben / vnd ewig selig sein sollen. *Propositio.*

DIeweil der erste Adam im stand der volnkomenheit es verschlieff vnd nicht fülete[b] / als jhm Gott ein stück fleisch vnterm Hertzen hinweg nam / So beissets vnd krenckets doch jetzt Gen. 2. b

jetzt nach dem fall zumahl sehr / wann der HERR Diuision mit vns helt / vnd vns vnsere Hertzens vnd Augenlust / wie es die
Eze. 24. e heilige Schrifft nennet [e] / an der Seiten vnd aus den Armen dahin rucket / welchs nicht allein den Geistreichen Abraham
Gen. 23. f trawrig vnnd weinend machet [f] / Sondern Christus selbst vergeusset sehnliche thrä-
Joh. 11. g nen [g] / vber seines lieben freundes Todt vnd Grab / vt probet veritatem assumpti Hominis, (spricht Athanasius) weil er auch Menschliche affecten hat / wie wir / doch ohne sünde / vnd preiset vnd beweiset zugleich dardurch sein brüderlich mitleiden gegen vns in vnserm
Ebr. 5. h winseln vnd jamerschlagen [h] / weil er freilich nirgends lieber ist / denn bey seinen girrenden
Isa. 38. i Tauben [i] / vnd springet denen gerne zu / so
Isa. 57. k eines zerschlagenen Geists sind [k] / vnd kan vnd wil mit seiner vnuerkürtzten Hand al-
Psal. 77. l les lindern vnd endern [l] / was jhnen schmertzlich ist / auff das nicht allein scheiden wehe thue / sondern auch widerkomen frewde bringe.

Darumb sollen nhun auch des Sons Gottes Reichsgenossen nicht vbermessig heulen vnd wehklagen / wie die anderen / so keine hoff-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Hoffnung haben [m]/ vnd sich selbst vmb jhrer Todten willen am Leibe zerreissen vnd pfetzen / oder wol gar vmbbringen / [n] wie die Schrifft solcher Heidnischen weise gedencket [n]/ vnd Saxo Grammaticus von Gunilda einer Königinn in Dennemarcken setzet [o]/ das sie sich vber der Leiche jhres Herren/ welcher in einer schlacht vmbkomen war/ erstochen habe/ das machet/ in Abgöttischen löcherichten Cisternen findet man kein heil vnd krafftwasser [p]/ wie bey Christo/ welcher die Brunquelle des lebens [q]/ vnd ein Gott alles trostes ist [r]/ vnd hat dazu seine saubere Wischtüchelein/ mit welchen er blütende hertzen vnd nasse augen stillet vnd wischet [s]/ beyde dort in jener Welt / vnd auch jetzund allbereit in dieser vnser Pilgrimschafft/ wie er dann hie ein solch wischtüchlein aus seinen Wyndeln herfür bringet / Da er vns die starcke vnd vnbewegliche grundfeste zeiget / daran wir vns halten sollen/ wann wir der seligkeit vnserer in jhm entschlaffenen verwandten vnd bekandten wollen gewisse sein.

[m] 1. Thes. 4.

[n] Leuit. 19.

[o] lib. 1. Hißor. Dan.

Christen enthalten sich vbermessiges trawrens.

[p] Jer. 2.

[q] Psal. 36.

[r] 2. Cor. 1.

[s] Isai. 25.

1.

Christus fanget hie das ewige leben in vns an.

Joh. 1. 5. 11. 14.

Denn zum ersten siehet da diese grosse vnd thewre versicherung / das der Mann vnd HERR / welcher das leben selber ist [t]/

[t]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

durch sein Wort vnd erkentnis in vns vnd den vnsern / die wir vnter seinem Sprengel vnd Scepter sitzen / schon hie zugegen das ewige leben angefangen hat / weil er alle die jenigen durch einen gewaltigen Machtspruch in Gottes schoss vnd Reich setzet / welche sein lebendigmachendes Euangelium hören vnd halten / auff das sie nhun mit frolocken singen vnd sagen mügen / Mitten wir im Todte sind mit dem leben vmbfangen / gleich wie sonst alle Menschen mit betrübnis klagen vnd sagen mussen / Mitten wir im leben sind mit dem Todt vmbfangen.

Durch der Hellischen Schlangen stimme vnd Predigt ist die Sünde vnd eytel sterben vnnd verderben vber vns eingeführet" / vnd daraus kan vns Mosis wort vnd Posaun nicht helffen vnd erretten / weil das Gesetz / mit offenbarung vnser seuche vnd vngerechtigkeit / so wol auch mit scherffung des peinlichen Zorngerichts Gottes / wider alte vnd newe schülde / stracks vnser Mahnregister vnd Blutbuch ist / vnd nur Wunden hawet / vnd keine heylet. Rom. 3. 7. 2. Corinth. 3.

Gen. 3. 11
Rom. 5.
1. Cor. 15.

So

So ists auch vnmüglich / das man wider Not vnd Todt in der Philosophia / vnd bey derselbigen Weltweisen Meistern solte Raht vnd that finden / sonst würde Cicero nicht bekennen vnd schreiben: Omnibus tentatis Rebus, nihil inuenio, in quo acquiescam, vnd wann auch Hegesias lange vnd viel von Menschlichem jamer vnd elend schreyet vnd speyet [f] / so richtet er nichts mehr darmit aus / Denn das er die Leute in Angstverzweifflung stürtzet / vnd König Ptolomæus endlich verbieten mus / das niemand dieses Gesellen Mordstifftende Threnos hören oder lesen solle.

[f] Cicc. lib. 1. Tuscul. qst. Valer. li. 8. cap. 9.

Aus Wider Christischer Teuffelslehr vnd selbst gewachsenen pflantzen vnd gifftkreutern wird auch kein versehret vnd beschweret Hertz einige Himlische lebenskrafft saugen vnd schepffen / vnd wie süsse vnd lieblich auch in der erst alles das jenige riechet vnd schmecket [g] / was des Sathans Lügengeister zu Marckt bringen / so wirds doch zu letzt bitterer / denn Otterngalle [h] / vnd Wermuth [i] / vnd wo man bey Ketzerischen vnholden wil Drauben vnd Feigen holen [k] / da geben sie ei-

[g] Apoc. 10. 9
[h] Deut. 32. 3
[i] Prou. 5. 4
[k] Matt. 7. 6

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

nem nur stechende Diesteln vnd Dörnen zu lohn / das man / wie sie selbst / ein Gewis-
2. Tim. 4. c en voller Brandmale / daruon tragen c / vnd kläglich ruffen muß / Væ mihi nascenti, væ Nato, væ morienti.

Nun vns dann weder kraut noch pflaster
Sap. 16. a heilen mag a / vnd man allerdienge auch in
Jere. 8. b Gilead b / vnd bey denen / so kluge Artzten sein wollen / kein Salbe für Todtsüchtige Patienten kan haben / so thut demnach der Sohn Gottes selbst das beste bey vns / vnd
Jere. 17. c wil Israels Hoffnung vnd Rhum sein c / vnd dieser Himlischer Elisæus hat auch ein beson-
2. Re. 4. d der Krafftmehl / wider des Todts Regiment in vnsern jrrdischen Töpffen d / vnd wircket liecht vnd leben in vns durchs Euangelium
Isa. 52. e des friedes e / welchs er hie sein Wort nen-
Zach. 9. Ephe. 2. 6. net / aus dreyerley vrsachen.

Denn er ist des Vaters Raht f vnnd
Isai. 9. f Johan. 1. g Mund g / vnd hat die verborgene Weißheit h /
Psal. 51. h von Gottes willen gegen vns / daran das
Joh. 17. i ewige leben hanget i / mit sich aus des Himelsthron zu vns herab gebracht vnd ver-
Johan. 1. 15. k kündiget k / vnd lesset noch bis an den Jüng-

sten

sien tag in seinem Namen dauon lehren vnd predigen.

Nachmals ists vnnd heissets auch sein Wort / weil es auff jhn zeiget vnd deutet / vnd sein Person / Ampt / vnd Stifft verkleret. Sein Person / also / das dieser Eingeborner Sohn Gottes eines Menschen Sohn wird / auff das wir in jhm kinder Gottes würden / wie er dann solche macht allen denen gegeben hat / die an jm gleuben. Joh. 1. Das Euangelium ist Christi Wort.

Seine Amptswercke aber verkleret das Euangelium auch / vnd berichtet gantz tröstlich vnd herrlich / das er durch seine allerheiligste Passion vnd sieghafftige Aufferstehung dem alten Drachen sein kopff vnd Reich zerquetschet vnd zerstöret hat [l] / weil er des Todtes Mutter die sünde ausgetilget [m] vnd ersseuffet [n] / auch des Todts Vater den Teuffel bezwungen vnd vntertreten / vnd darzu den Todt selbst ewiglich verschlungen [o] / vnd sitzet nun in seinem von vns angenomenen fleisch zur rechten Gottes / vnd leget seine Hohepriesterliche Collect für vns Ein [p] / vnd geusset auch durchs Wort des lebens seinen heiligen Geist vber vns aus / der sol in vnserm

Genes. 3. l
Isa. 44. m
Mich. 7. n
Isa. 25. o
Ose. 13.
Rom. 8. p

hertzen das Siegel vnd Pfand der Seligkeit
Ephe. 1. q sein [q] / vnd vns so reichlich salben vnd balsa-
1. Joh. 2. r mieren [r] / das wir der Göttlichen natur theil-
2. Pet. 1. s hafftig werden [s] / vnd dem andern Todt [t] /
Apoc. 20. t nimermehr in seine klammern vnd Bande
sollen komen.

Darumb zeuget auch das Euangelium von Christi Stiefft / Ordnung vnd Sacra-
cramenten / das er vns durchs Bad der Wi-
Rom. 6. u dergeburt jhm selbst einpfroffet vnd einver-
leibet [u] / damit wir seine Paradeißzweiglein
werden / wie er vns dann in die Himlische
Bürgerschafft auffnimpt / vnd machet vns
Ephe. 5. x von aller sünde vnd schande Schneeweiß [x] /
1. Pet. 3. auff das wir vngehindert vnd mit ehren ins
Apoc. 21. y oberste Jerusalem eingehen mügen [y] / vnd zu
der behuff spricht er vns noch jmerdar in der
Absolution von schuld vnd ewiger pein queit
vnd los / vnd gibt vns auch im hochwirdi-
gen Abendmahl sein Leib vnd Blut zuessen
vnd zutrincken / vnnd verpittschaffet also
z
Hilar. lib. 8 auffs newe sein wort vnd zusage / weil er
de Trinit. vollends mit vns ein kuch wird / vnd durch
Chrysost. diese lebendigmachende Speise auch leiblich
Ebr. 3. in vns wohnen wil [z] / vnd niemand sol vns
Cyrill. aus seinen Henden / darein er vns gezeichnet
Joh. 15. hat /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

hat [a]/ vnd aus seinem Leibe / darein er vns tregt [b]/ in alle ewigkeit rauben vnd reissen. Johan. 10.

[a] Isai. 49.
[b] Isai. 46.

Denn das Euangelium ist auch endlich also des HERRN Christi Wort/ Das er demselbigen safft vnd Nachdruck gibt [c]/ damit es in vns haffte/ vnd wir es auch halten vnd bewaren mügen [d]/ nicht schlecht in den Ohren/ wie die vergeßlichen zuhörer [e]/ Nicht auch alleine auff grossprechender zungen/ wie die Rhumredigen Gleisner [f]/ auch nicht etwa am Halse oder Bette getragen vnd auffgehenckt/ wie die Abergleubischen Götzendocken [g]/ sondern in einem feinen reinen hertzen [h]/ wie es Christus selbst auslegt/ das man sich alles dessen was er vnsernthalben worden ist vnd vollenbracht hat/ mit fester zuuersicht anmasset/ tröstet vnd frewet/ vnd setzet auff dieses einigen Mitlers Krieg vnd Sieg in leben vnd sterben sein gantz vertrawen. Denn solchen glauben/ wil er in vns durch sein gepredigtes vnd gehörtes Wort anzünden / volgründen vnd vermehren [i]/ vnd vns einen klaren Schein vnd Sinn geben [k]/ das wir jhn recht erkennen vnd ansehen/ vnd alles was Sündlich vnd verdamlich in vnd an vns

[c] Psal. 68.
Isa. 55.
[d] Luce. 8.
[e] Jacob. 1.
[f] Tit. 1.
[g] Chrysost. Homil. 73. in Math. et Homil. 43. in 1. Corin.
[h] Luc. 8.
[i] Rom. 10.
1. Pet. 5.
[k] 2. Cor. 4.
1. Joh. 5.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

vns ist/ vnter seinen Kelch stürtzen. Wo nun solcher Glaube ist/ da ist auch vergebung der sünden/ oder die ware Gerechtigkeit/ so für Gottes Gerichte vnd angesichte alleine gilt vnd bestehet. Wo aber vergebung der sünden ist/ da ist auch leben vnd seligkeit.

Sehet/ das alles miteinander fasset Christus zusamen/ wann er sagt: So jemand mein Wort helt/ der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Vnd nun vns Gott so lieb hat/ das er aus der andern welt seinen Sohn den Patrem Æternitatis [l] zu vns sendet/ welcher vns das Ewige leben nicht alleine durch sein eigen Blut widerumb erwerben vnd verdienen/ Sondern auch in seinem Ewigwehrenden Worte [m] deutlich offenbaren/ vnd gewißlich zusagen sol/ vnd bildet darzu solch Gnadengeschenck durch seinen ewigen Geist [n] in vnsere enge hertzen/ die er mit seinem finger auffschleust [o]/ vnd mit reichem glantz vnd Trost erfüllet/ das wirs gleuben/ vnd Rast vnd Ruge für vnsere Seele draus haben [p]/ wie solte er dann nicht vns vnd die vnseren auch in die ewigen Hütten auffnehmen/ wann vnser bleiben nicht mehr hie auff Erden ist? weil es ja der gantzen Gottheit vnwi-

Isa. 9. l Scherfung der ersten gewißheit.

Isa. 40. m

Ebr: 9. n

Acto. 16. o

Matt. 11. p

vnwiderrufflicher beschluß ist [q]/ das alle/ die an Christum / durch sein Wort / gleuben/ nicht sollen verloren werden/ sondern das ewige leben haben / Johan. 3.

Isa. 53. q
Johan. 6.
Epheſ. 1.

Merckets demnach bey dieſer ersten vergewisserung für Eins/ das der leutselige trewe Gott vnser fürwitzigen fladderey hie zuuor kumpt/ vnd nicht leyden wolle / das wir ausserhalb dem Euangelio viel grüblen vnd forschen sollen / ob wir vnd die vnseren auch im Buch des lebens stehen/ vnd zur besitzung des Himelreichs ausversehen vnd erwehlet sind oder nicht / sintemal er lengest dafür gesorget hat in Jesu Christo [r]/ durch des wort er auch seine Väterliche vnd ewige Gnadenwahl lesset kund thun/ vnd es ist sein wille [s]/ Wer dieses grossen Himlischen dolmetschers stimme höret / vnd seinem wort vnd Sacramenten nachhenget / vnd wird dadurch inwendig gezogen [t]/ vnd im glauben erleuchtet vnd befestiget / der solle den ewigen Todt nicht schmecken / sondern leben. Darumb mus man die Prædestination vnd das verbum

Gebrauch der ersten vergewisserung.
1.
Ausserhalb Christi wort sol Niemand von der ewigen *prædestination* gedencken oder redē.

Eph. 1. r
Joha. 6. s

Joh. 6. t

Acto. 5. 11 vitæ [11]/ welchs das mittel ist / dadurch wir
Phil. 2.
2. Joh. 1. zur gemeinschafft des Reichs Christi gefordert werden / nimer voneinander trennen / sonst setzet man sich selbst auffs schlipferichte / vnd zerreisset vnserm HERRN Gott seine zusamengeflochtene kette / die vns S. Paulus in die Hand gibt / vnd alle Glieder
Rom. 8. 30 dran zehlen heisset / wann er spricht [12] / Welche Gott zuuor versehen hat / die hat er auch verordnet / etc. Die er verordnet hat / die hat er auch beruffen / Die er beruffen hat / die hat er auch Gerecht gemacht / Welche er aber Gerecht gemacht / die hat er auch Herrlich gemacht.

Das ist nun die statliche Deificatio der vergöttung der Hauszgenossen Christi / wie es die alten Lehrer nennen [y] / dauon keine Heidnische Blendlinge etwas wissen / vnd ob schon König Ninus seinen Vater Belum zum Gott auffwarff [z] / vnd Domitianus vnd Caligula auch bey lebendigen Leibe wolten für Götter ausgeruffen sein [a] / vnd die Römer jre sonderbare Ceremonien darzu braucheten [b] / wann

y Hieronym. Psal. 115. Cyrill. lib. 10 Thesau.
z Augustin. lib. 18. de Ciuit. Dei.
a Sueton. Herodian. Anton.
b

wann sie die gestorbenen Keyser vermeineten zu Canonisieren / so ists doch alles miteinander eytel mot vnd kot gegen dieser hoheit vnd Maiestet / das vns Gott selbst mit seinem Munde im Euangelio grüsset vnd kusset / vnd zeichnet vns mit seines Sons Blut vnd Geiste / vnd gengelt vnd leitet vns hie so lange im glauben / bis wir dort ins selige schawen hinein komen / vnd nimer widerumb nach diesem Neste vns sehnen / gleich wie einem Kinde nicht widerumb nach seiner vorigen Herberge verlanget / wann es einmahl aus Mutterleibe kumpt vnd liecht vnd lufft siehet vnd fühlet. 2. Cor. 5. c

Derowegen sollen wir auch hiebey fürs ander lernen / ein strich vnd vnterscheid machen zwischen Christo vnd seinem falschen widerspenstigen Stathalter zu Rom / weil vnser lieber Gnaden vñ Ehren König sein Kirch vnd alle Seligkeit ans Mündliche wort bindet / welchs hergegen jener Belial auffs eusserste vernichtiget vnd schendet / vnd verbeut den Leuten / das sies weder hören noch lesen sollen. 2. Vnterscheid zwischen Christo vñ dem Antichrist

So heisset auch Christus sein wort mit glauben fassen vnd halten / Der Bapst aber dringet stracks drauff / das man für vnd für in zweiffel leben vnd schweben solle / dadurch dann die ewige warheit lügen gestraffet [d] / vnd vnsere gantze Heilige Religion mit eins hingeworffen vnd verleugnet wird.

1. Joh. 5. d

Letzlich preiset auch Christus alle die jenigen Selig / vnd wil sie bey sich in seinem Ehrenstand wissen vnd haben / die jhn hie Ehren [e] / vnd mit glauben zu jhm nahen / welchs der grosse Sündenmensch [f] / abermal verkehret / vnd auff seinem Conciliabulo zu Trent gleich durch die Bancke alles verfluchet vnd vermaledeyet / was auff den glauben an Christum sein heyl setzet vnd bawet / vnd haben nicht allein die Griechen jhr Templum Execrationis gehabt / wie Plutarchus schreibet / Sondern alle Neszwinckel der Romanisten sind solche grawsame Bannkirchen / darinnen jhr dreygekröneter Leuiathan mit eytel Donnerkeylen vnd Zornstralen vmb sich wirffet / vnd hat wol ehrmals grosse Leute

e 1. Sam. 2. 2. Thes. 2. f

auff-

auffgraben vnd für die Hunde werffen lassen/ vnd sie bis ins dritte vnd vierdte gelied schendlich verhönet/ vnd bis in die vnterste Helle hinab verdampt.

Lasset vns derhalben fürs dritte/ bey dieser ersten Grundfeste vnser Seligkeit auch dem Sohn Gottes/ welcher der rechte Dominus gloriæ ist/ fein abelernen/ was wir doch vnsern hinfahrenden Todten/ vnd auff dasmahl auch vnser Hochbegabten Christlichen Fürstinnen/ löbliches vnd gutes nachsagen sollen. 3. Heiliger seymuck der Fürstiñen von Meckelnburgk.

Plinius rhümet einen mit Namen Athenodorum[g]/ das derselbige viel Adelicher Matronen wol habe wissen Abzucontrafeyen/ Christus aber lobet allermeist das/ wann man sein Wort helt/ welchs Paulus fein glossieret vnd sagt[h]/ das die Frawen selig werden/ wann sie im Glauben bleiben. Johannes aber vergleichet die gantze Kirche einem Weibe[i]/ die mit der Sonnen bekleidet ist/ vnd weil Malachias vnsern trauten Im- lib. 34. g 1. Tim. 2. h Apoc. 12. i

manuEl die Sonne der Gerechtigkeit nen-
Mal. 4. k net k / So ist er demnach auch die schöne weis-
Apoc. 19. l se Seide l / vnnd das hochzeitliche Ehren-
m kleid m / oder der Rock des heyls n / in wel-
Matt. 22.
Isa. 61. n chem vnsere liebe Landes Mutter für Gott
einherpranget / vnd auffs aller beste vnd zier-
lichste angethan ist.

Denn das sie / wie Tabea o / Lydia p / Da-
Acto. 9. o
Acto. 16. p maris q / Eunike vnd Lois r / eine Lehrsame
Act. 17. q
2. Tim. 3. r vnd gleubige Jüngerin Christi gewesen / sol-
ches bekrefftiget ein mahl jhr frewdiges Ge-
spreche / das sie an jhrem Siech vnd Todt-
bette / in beysein der Königlichen Maiestet zu
Dennemarcken / mit derselbigen Gemahel
vnd Hoffprediger vnablessig gehalten / nicht
von Jrrdischen welt vnd gelt sachen / Son-
dern von dem Hertzogen des lebens / welchen
sie von Jugend her aus seinem Wort recht
erkant / vnd nhun auch standhafftiglich bis
ans ende bekant vnd angeruffen hat / weil
Matt. 12. s es freylich heisset / wie Christus sagt s / Wes
das Hertz voll ist / des gehet der Mund
Psa. 116. t vber / vnd wer gleubet der redet auch t / vnd
Rom. 10.

der

der Heilige Geist in den erleuchteten Sternlein Gottes [u]/ machet seine werckzeuge beyd Ardentes vnd Loquentes / wie Augustinus spricht. [u] Apoc. 1. 11.

Dabeneben ist Hochgedachter vnser seligen Fürstinnen glaubensliecht auch dadurch gantz scheinlich vnd mit grosser frucht vnd macht herfürgebrochen/ weil sie jhr selbst gegen das letzte stündlein so einen reichen vorraht von allerhand auserlesenen Euangelischen Trostspruchen zuhauffe gesamlet vnd im Schrein des hertzens beygelegt / das sie auch dem Königlichen Hoffprediger die wort gleich aus dem Munde genomen / vnd mit gefaltenen Henden / bescheidentlich vnd getrost ausgesprochen hat / wie dann solche Sprüche J. G. Seelenhort vnd Labsal gewest sind [t]/ jhr Schild [y]/ darauff sie sich im HERRN nidergelegt/ jhr Odor vitæ [b]/ im Todteskampff vnd schweiß/ vnd jhr Stab vnd stecken [a]/ daran sie durchs finstere Sterbensthal ins ewige Lebensliecht hinein gewandert ist. [t] Psa. 119. [y] Prou. 30. [b] 2. Cor. 2. [a] Psa. 23.

So

So hat sich auch beschliesslich jr starcker
Psal. 51. b Glaube / vnd Fürstlicher Geist [b] / bey lebendigen Leibe / durch die Christliche liebe mercklich an den tag gegeben / wie S. Paulus leh-
Gal. 5. c ret [c] / das der Glaube durch die liebe thetig sein solle / vnd ein gleubig Weib / lesset sich auch in
1. Tim. 2. d der liebe finden / sagt er anders wo [d] / darumb ist des ein ausbündig stück vnd zeichen der liebe gegen Gott / das vnsere löbliche Landesfürstin die erkante Göttliche warheit mit
e 1. Re. 11. allen trewen gemeinet / vnd wann Salomo-
17. 18. 19. nis vnd Ahabs Königinnen [e] jhrer Herren vnd Vntersassen hertzen mit Heydnischen greweln vnd scheweln bezaubern / Vnd die Keyserin Dominica bringet jren Valentem auff Arianische Christischenderey / vnd Justinianus wird von seiner Theodora mit Eutychianischer Schwermerey vberteubet / So hat dagegen diese Ehrenkron alle Verführische jrrige Lehr / sonderlich aber die Spitzbübische verfelschung des Testaments Jesu Christi je vnd allezeit mit gantzem ernst vnd eyffer gehasset.

Hin-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Hinwider aber ist durch jhr auffsicht vnd mildigkeit in Visitationen vnd sonsten/ trewen Kirchen vnd Schuldienern viel guts beschehen / vnd hat Jhre F. G. dem HERRN Christo zu preisz / vnd dem alten Fürstlichen Meckelnburgischen Hause zum besten / den Thumb alhier / vnd die Kirche zu Doberan / da Hertzog Magnus / Christlicher gedechtnisz / jhrer G. erster Herr sein Grabstet hat / zierlich widerumb anrichten helffen / Wie sie dann auch aus liebe gegen den Armen das Closter Rhüne / für notdurfftige Jungfrawen vnd Widwen / auffs newe gebawet vnd begabet / vnd die Hospitale in Gustrow / Bützow / Stouenhagen / vnd Stargardt wol bedacht vnd versehen.

Fürnemlich aber hat vnser Gnediger LandesVater an J. G. eine trewe gehülffin gehapt / die gar Embsiglich darfür gesorget / das man auff grossen vnd kleinen Emptern / recht Hausz vnd Hoff gehalten / vnnd alles in auffnehmen vnnd besserung bringen mochte.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

f Camerar. Chronolo. Die Historien melden f/ vom Keyser Ludouico dem dritten / das er ein Gemahel gehapt / mit namen Hauszgard / Custodia Domus / vnd der Heilige Geist selbst nennet die
Psa. 68. g frawen eine Hauszehr g/ vnd wil auch ha-
1. Tim. 5. h ben h/ das sie Heuszlich sein sollen / Darumb war auch vnsere gnedige Fraw ein sol-
Syr. 36. i che Custodia Domus / die / wie ein Zaun i/ vnd Ringmaur vmb dieſs Fürstliche Hausz vnd Land / trefflichen nutz gestifftet vnd geschaffet / auch zu Grabow vnd anderswo sonderliche Ehrengebewde hinderlassen / vnd weil sie vber das alles auch noch mit Pflantzen vnd Seen vieles Holtzes / für die Nachkomlinge Mutterlich geforget / vnd zugleich /
1. Tim. 2. k nach S. Pauli ermanung k/ der Heiligung vnd Zucht nachgestrebet / Dagegen aber aller Hoffart / verschwendung / vnd vnkeuscheit von hertzen feind gewest / So ists je billich / das man jhren Glauben beschreibe / vnd den
Matt. 7. l Baum an den Früchten kenne vnd preise l/ zumahl / nhun Gottes wort da stehet / vnd
Apo. 14. m sagt m/ jhre wercke folgen jhnen nach / vnd sollen auch andere Christgleubige Leute / al-

ler-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

lernneist aber / was Adeliche personen sind / einen Spiegel der Tugend vnd Gottseligkeit hieran haben / weil es recht heisset /

Egregij Mores dant Nobilitatis honores,
Vt sis Nobilior, Moribus esto prior.

Nhun schreitten wir auch zur anderen vergewisserung / welche darauff sich grünndet / das vnser lieber HERR vnd Heyland kein Halbierer oder Particularisi sein wil / sondern spricht indefinitè vnd ohn alle Exception / So jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich / oder Quicunq; audierit / vnd der Vater hat diesen Erlöser der gantzen Welt geschencket [n] / vnd er ist auch für alle Menschen gestorben [o] / darumb wolte er auch gern / das wir allemiteinander zum erkentnis der warheit komen [p] / vnd leben mochten [q] / vnd es gilt bey jhm gleich viel / man habe von Sem oder von Japhet seinen vrsprung / Sintemal es zu allen gesagt ist [r] / Hunc Audite / vnd wer nur gleubet vnd getauffet wird / der sol selig werden. Matt. 28. Marc. 16.

11. Christus ist kein ansehen der personen.

Joh. 3. n
2. Cor. 5. o
1. Tim. 2. p
Ezech. 18. 33. q
Matt. 17. r

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Derhalben gehören nun auch Frawen so wol vnter dieſs quicunq; / als die Männer / vnd Chriſtus iſt nicht geſinnet / wie die alten Einſiedler vnnd Holtzböcke / derer Scheinheiligkeit ſo gros war / das ſie kein Weibesbild mochten anblicken / vnd wolte Vit. Patr. f Simeon Stylites f auch ſeine eigene Mutter nicht bey ſich wiſſen. Aber hie ſtehet der Gebenedeyete Weibesſame / ſchreyet vberlaut in ſeinem Quicunq; / das auch / wie 1. Pet. 4. t es Petrus erkläret t / die Weiber ſeiner Gnade vnd des Ewigen lebens Miterben ſein ſollen / wann ſie das Euangelium hören / vnd gleubig werden / wie Sara / die groſſe Domina / welche aller gleubigen Frawen Mutter iſt.

Zu dem achtets auch Chriſtus nicht / ob einer hohes oder nidriges Standes für der Welt iſt / Sondern das Quicunq; machets alles ſchlecht / vnd ſeine Augen ſehen Iere. 5. u Matt. 19. x Mar. 10. Luc. 17. ſtracks auff den glauben u / vnd wiewol er ſonſt eben ſcharff prediget / vnd ſpricht x / Es ſey ſchwer / das ein Reicher ins Himelreich ſolle komen / ſo hat er dennoch jmerdar auch

ſein

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

sein theil zu Hofe / bey den grossen Superlatiuis / vnnd S. Hieronymus legets recht aus / vnd sagt / Non impossibilitas prætenditur, sed Raritas ostenditur, vnd Gott verwirfft die Gewaltigen nicht y / weil er selbst auch gewaltig ist / wann sie nur den Sohn küssen z / wie er dann im alten Testament an dem erleuchteten Abimelech zu Gerar a / vnd dem Gottfurchtigen Pharao vnter Josephs Sprengel / desgleichen an Dauid / Assa / Hiskija / Josaphat / vnd dann auch in der frembde bey Daniels Kirchenpflege an NebucadNezar / Dario / vnd Cyro / sein gnadenwerck geschaffet / vnd darzu versprochen hat b / das er auch im newen Testament etliche von den Fetten herbringen vnd bekehren wolle / Vnd in solche zahl mussen wir nun auch miteinrechnen vnsere im HERRN entschlaffene Hertzogin / sampt derselbigen Christlichen vnd seligen bruder König Christiano / der so wol mit Christo dran gewest / das er jhm auch durch ein Himlische Gesichte den Tag vnd die stunde hat offenbaren lassen / wann er aus dieser Welt solte scheiden / Vnd wir

y Job. 36. y
z Psal. 2. z
a Gen. 20. a
b Psa. 68. b

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

haben (Gott lob) des Stammens/ vnd auch dieſes Orts noch dergleichen Ehrenbeume
Dani. 4. c mehr [c]/ vnd iſt demnach falſch vnd nichtig/ das etwa Celſus/ Porphyrius / vnd Symmachus fürgegeben / als ſolte das Euangelium nur von eitel geringen Leutlein angenomen ſein / weil das widerſpiel noch teglich ſich ereuget/ vnd bis ans ende ſol die Kirche für vnd für / auch Könige vnd Königinnen vnter jhrer gemeinſchafft haben / wie die Schrifft zeuget / Jſa. 49. 60.

III. Chriſtus bethewret die Zuſage vom ewigē leben mit doppeltem Eyde. Pſal. 31. d

Die dritte vergewiſſerung von dem Ewigen leben der Chriſtgleubigen haben wir nhun auch ferner / in der aller höchſten bethewrung / das Chriſtus / der Deus veritatis [d], einen doppelten Eydſchwur thut / vnd ſpricht / Warlich/ warlich/ ich ſage euch/ ſo jemand mein wort wird halten/ etc.

Denn er kennet vnſer ſchwacheit vnnd blödigkeit / vnd weis / wie zaghafftig vnſer
Jere. 17. e hertz iſt [e]/ wann wir in anfechtungen ſtecken/ vnd der Sathan ſein Angſtfewer hinein blä-

bläset [f]/ darumb kumpt er mit diesem starcken Siegel vnd Amen solcher vnser schwacheit vnd blödigkeit zu stewr / vnd wie er drauff dringet / das wir sein Wort sollen mit glauben halten / eben also verpflichtet er sich gegen vns hinwider / das ers auch mit trewlicher leistung wolle halten / vnd alles drauff erfolgen lassen / wouon es lautet vnd prediget. [f] Job. 41.

Suetonius meldet [g] / es habe sich bey Keyser Augusti leichbegengnis ein Heuchelischer liebdoser funden / welchen er virum prætorium [h] / das ist / einen Römischen Land oder Stadtvogt nennet / der name es an Eydes statt auff sich / er hette des Augusti Seel sehen gegen Himel fahren / aber Seneca lachet solches gedichtes [h] / vnd alle Menschen sind Lügener [i] / vnd den vngleubigen Heyden bleibet Gottes Hausz vnd Ehrenreich jmerhin verschlossen / wann gleich auch Erasmus vnd Zwingel anderst sagen / Nhun aber hie die Warheit selbst es bethewret / das seine Gleubigen das ewige leben sollen haben / so sind wir durchaus gnugsam versiechert. [g] Vit. Augusti. 9 [h] in Lusu de Claud. [i] Psa. 116.

Denn

Denn er ist nicht Wetterwendisch vnd wandelbar [k] / sondern helt glauben Ewiglich [l] / vnd in jhm ist alles ja vnd Amen [m] / was die Schrifft verheisset / Vnnd im Propheten spricht er [n] / Ich der HERR rede es / vnd thu es auch / Derowegen sollen wir mit Hertzen vnd Mund auch ja vnd Amen zu seinem Eydschwur sprechen / vnd sein Wort ist so thewr / fest / vnd gewisz [o] / das auch Himel vnd Erden ehe vergehen musten [p] / denn das ein einiger Buchstabe dran solte vnerfüllet bleiben / welchs S. Paulus wol erwogen hat / wann er / vns zum fürbilde / sagt [q] / Ich weis / an welchen ich gleube / vnd bin gewisz / das er mir kan meine beylage bewahren bis an jenen Tag.

Mala. 3. k
Psa. 146. l
2. Cor. 1. m
Ezec. 17. n
1. Tim. 1. o
2. Pet. 1.
Luc. 21. p
2. Tim. 1. q

IIII. Christus lesset seine Gleubige den ewigē Todt nicht sehen.

Denn zum vierdten vnd letzten sol sich auch des Euangelij vnd glaubens krafft vnd macht / an Christi Jüngern wol finden / wann sie nun die Augen zuthun / vnd jhr Pascha vnd Durchgang in die ander Welt hinein halten / das sie alsdann den Todt nicht sehen ewiglich / wie hie der HERR vertröstet /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

trösiet / vnd solchs bey allen Rechtgleubigen auff dreyerley weise geschicht.

Erstlich sehen sie den ewigen Todt nicht / weil sie mit Simeon im friede abscheiden / vnnd auff jhres Seligmachers verdienst vnd wort in festem vertrawen / vnd sehnlichen Gebete / den Geist auffgeben / vnd sanfft einschlaffen vnd dauon ziehen. Denn ob wol Fleisch vnd Blut fürm zeitlichen Todt sich rümpffet / vnd Christus selbst bekennet / das seine Seele betrübet sey / als er auff der Creutzfarth ist / vnd sagt auch zu Petro / man werde jhn ohne seinen danck zur Todtsmarter führen / Natura enim horret Mortẽm, spricht Augustinus / so ist doch der Geist in den Gleubigen willig vnd freidig / vnd sie befehlen vnd Resignieren sich mit grossem verlangen nach dem Ewigen leben / in jhres trewen Erlösers hende / vnd fahren gern dahin / Vbi bonum habent Dominum / wie Ambrosius redet / vnd ist ja war / Securus moritur, qui scit se morte renasci.

Luc. 2. r.

Sanfftter Todt.

Matt. 26. f

Joh. 21. f

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Also auch vnsere liebe LandesMutter ohne schmeckung des ewigen Todts / gleich mit sonderlicher begierlichkeit / auffgelöset worden / da sie noch aus S. Paulo verstendlich gesagt [a] / Christus ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / vnd ist darzu Christi letztes wort am Creutz / auch ihr letztes wort in dieser Welt gewest / welches ein treffliche gnade von Gott ist / vnd hat S. Dionysius alle tage vmb solche gnade den HERRN Christum angeruffen / vltimum Verbum tuum in Cruce, sit vltimum verbum meum in hac luce.

Phil. 1. a

Darumb sehen nun auch die Christgleubigen auffs ander den ewigen Tode nicht / weil ihre Seelen nicht komen an den ort der qual [x] / sondern sind in Gottes hand [y] / vnd bey Christo in seinem Paradeiß [z] / da die wonne vnd herrligkeit so gross ist / das es Paulus nicht aussprechen kan [a] / ob er gleich dahin entzücket ist gewesen / vnd wann Petrus auffm Berge Thabor nur einen kleinen blick dauon sihet [b] / so fehret er flucks auff vnd ruffet / Hic bonum est esse.

Luc. 16. x
Sap. 3. y
Luc. 23. z
2 Cor. 12. a
Mat. 17. b

Auffs

Auffs dritte sehen auch die Christgleubigen den Ewigen Todt nicht / weil auch der HERR jhre gebeine bewahret [c] / das derselbigen keins vmbkome / vnd er wird sie bald hernach am tag der letzten Posaun widerumb aufferwecken / vnd aus jhren Grabern holen vnd führen [d] / nicht zur Plag vnd schmach wie die Gottlosen [e] / sondern zur ewigen Himlischen freud vnd seligkeit / auff das Leib vnd Seel zugleich ehrlich vnd herrlich werde / vnd Gott alles in allen sey / wann er nun seine Kinder in liebe vnd wonne widerzusamen gebracht hat / vnd jhnen sein frölich angesichte für vnd für zur vnaufhörlichen lebenskrafft vnd glorj zeigen wird.

[c] Psa. 34. c
[d] Ezec. 37. d
[e] Dan. 12. e Joh. 5.

Mit diesen worten sollen wir vns nun vntereinander trösten / darumb wolte auch der Himlische Friedenfürst vnd Hertzog des lebens Jesus Christus / vnsern gnedigen LandesVater / in S. F. G. gegenwertigen trawrstandt / durch diese heylsame Seelenartzney krefftiglich laben / erquicken vnnd stercken / vnd S. F. G. in diesen letzten gefehrlichen leufften / zu

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

seinem selbst Göttlichen preisz/ bey langwirtger gesundheit vnd lebenskrafft gnediglich fristen vnd behalten / auch vber den gantzen löblichen Stammen des Fürstlichen Meckelnburgischen Hauses/ zu glücklichem wolstand/ nach wie vor seine Gnadenfittiche trewlich ausbreiten/vnd vns allenmiteinander/ wann wir vnsern lauff nach seinem willen volnbracht haben auch eine selige friedenfarth/ vnd dann auch eine fröliche Aufferstehung / vmb seines allerheiligsten Namens willen/verleihen/

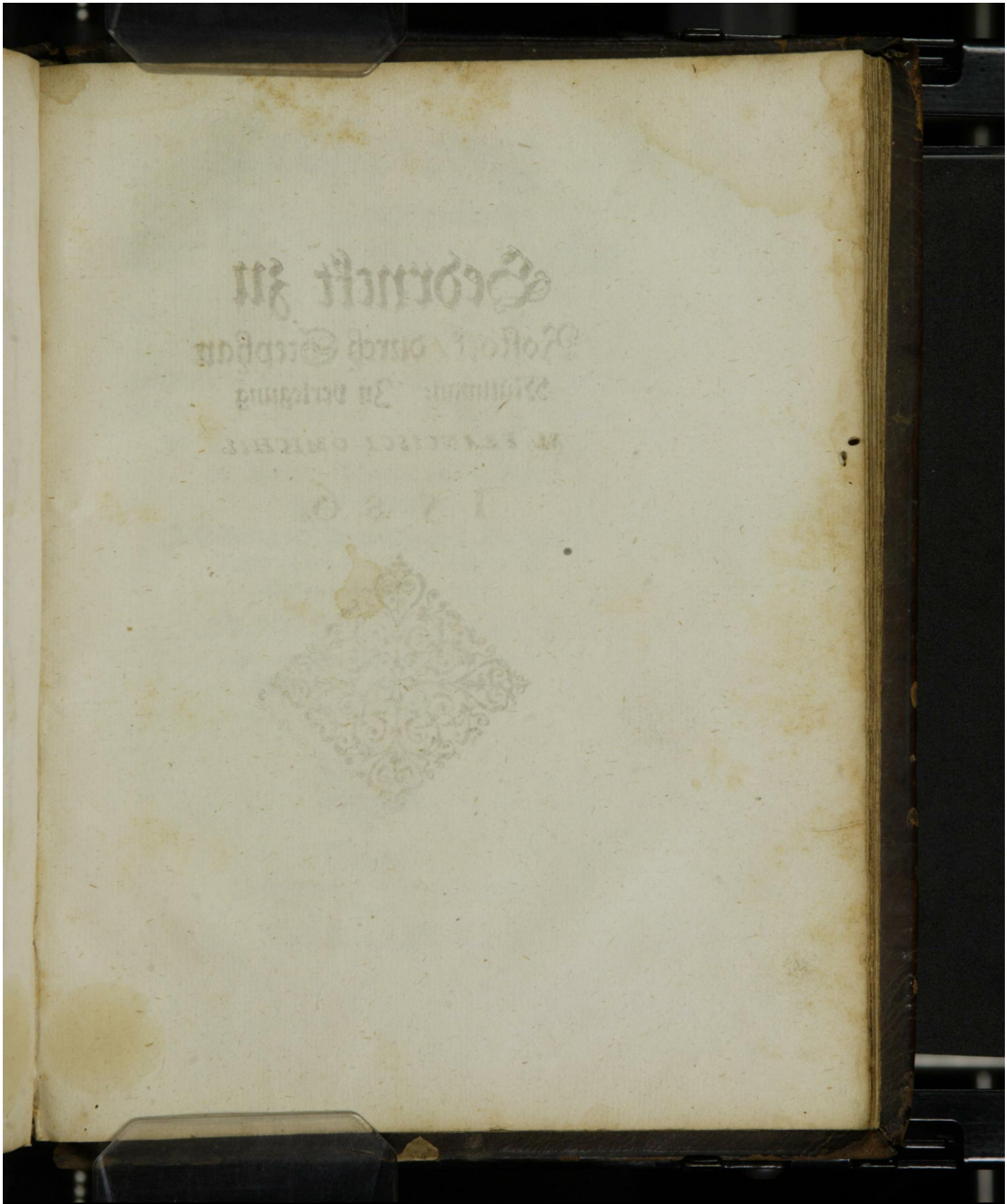
AMEN.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]

Gedruckt zu
Rostock / durch Stephan
Müllman: In verlegung
M. FRANCISCI OMICHII.
1586.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-1.54 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 252 [35,-154 4°]